

dürften noch aus Hahns Zeit selbst herrühren, indem sie bei seinen Werkstattarbeiten als Vorlagen dienten. Wir finden hier in bunter Fülle, und an vielen Stellen nicht mehr

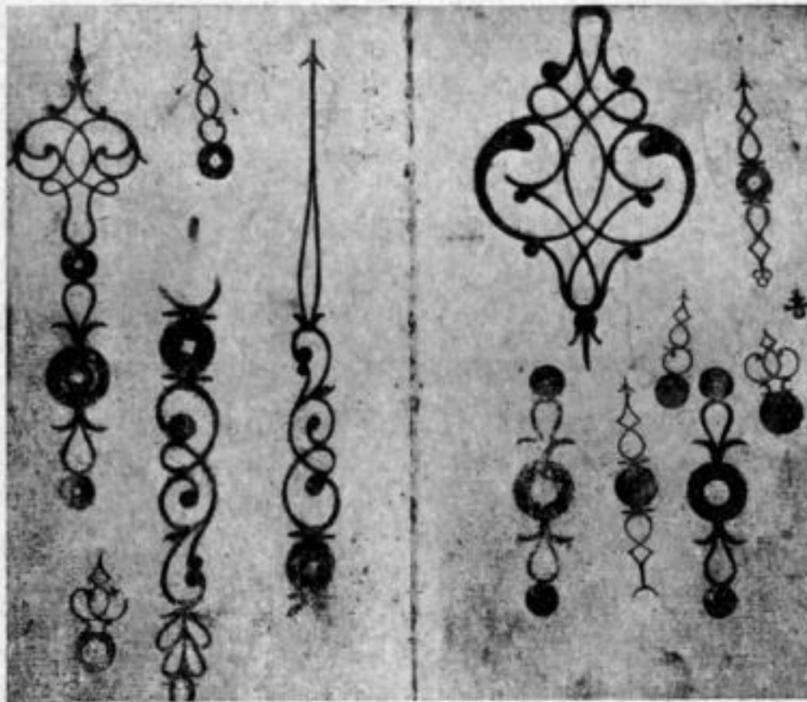


Abb. 6. Von Ph. Matth. Hahn verwendete Zeigerformen. Nach den Originalen aus seinen technischen Notizbüchern abgedruckt.

lesbare, für Hahn typische Aufzeichnungen, was dem Meister in dieser Zeit an technischen Gedanken durch den Kopf ging, oder ihm auf diesem Gebiete Bemerkenswertes in der Literatur begegnete. Die Abb. 4 – 9 u. 11 geben uns einige Proben aus diesen technischen Notizbüchern. Hier ist er ganz Techniker und an dem neuesten Stand der Naturwissenschaften Anteilnehmender. Kaum verirrt

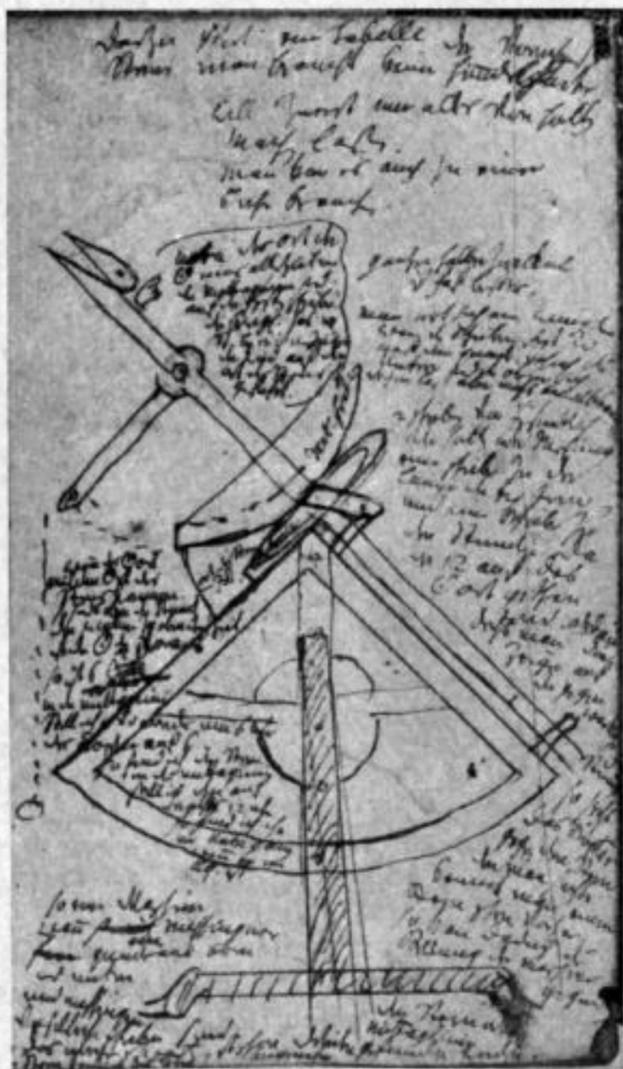


Abb. 7. Quadrant für Sonnenhöhenmessungen, zugleich äquatoriale Sonnenuhr in Form der griechischen Skaphe (Hohlkugelabschnitt). Aus Hahns technischen Notizbüchern.

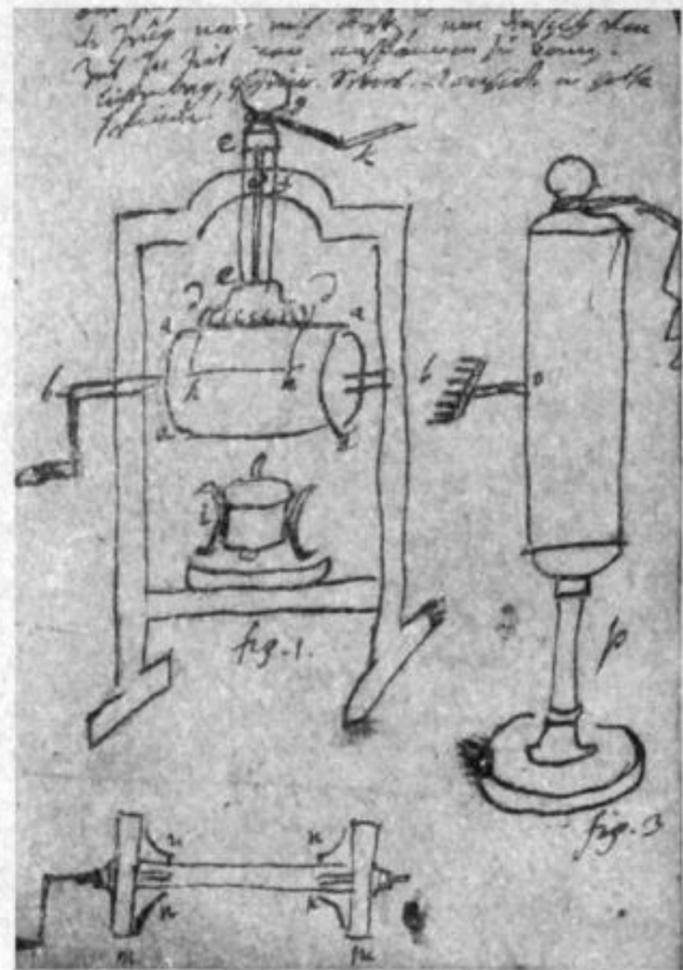


Abb. 8. Elektrisiermaschine, sogenannte Flaschen- oder Zylindermaschine in der Anordnung der Zeit Hahns. Aus seinen technischen Notizbüchern.

sich einmal ein Rezept für Himbeeressig zum „Aßungsgebrauch“ hinein. Und wenn wir ein solches für Bereitung von Siegellack vorfinden oder flüchtige Bleistiftskizzen von Gestirnoberflächen, die offenbar durch unmittelbares Beobachten am Fernrohr gewonnen sind, so sind wir bereits wieder mitten in dem weiten Bereich seines werktätigen Handelns und naturwissenschaftlichen Suchens dem einen herrschenden Pol in diesem Gottsucher mit zwei großen Seelen.

Jeden neuen Gedanken wandelt Hahn in diesen Büchern oft dußendfällig ab, bis zur klarsten und besten Form. Dabei interessieren ihn Einzelheiten in den



Abb. 9. Skizzen zu Uhrhemmungen, Zylinder- und Hackengang. Aus Hahns technischen Notizbüchern.